

Curriculum Latein, Lehrgang L 5 Jahrgangsstufe 5

Die Schülerinnen ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 370 Wörtern • wenden einige Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter an • beherrschen die Flexion ausgewählter Deklinationssklassen (a-, o- und z.T. 3. Deklination (Substantive: L1-9; Adjektive der a-/o-Deklination L6)), die Personal- (L 9) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden • beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugationsklassen (a-, e-, konsonantische Konjugation, konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung: L 1-6) in Präsens, Imperfekt und Perfekt (L 8) und können diese Kenntnisse zur Texterschließung anwenden • den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion • benennen und unterscheiden die wichtigsten Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Adverbiale, Attribut) • können KNG-Kongruenzen benennen • unterscheiden Satzarten (Aussage, Frage, Aufforderung), Satzgefüge und Satzreihe 	<ul style="list-style-type: none"> • können einfache didaktisierte Texte unter Anleitung vorerschließen • übersetzen einfache didaktisierte Texte • tragen die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vor. • erkennen sprachkontrastive erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen und berücksichtigen diese bei der Übersetzung benennen und reflektieren grundlegende Unterschiede Lateinisch-Deutsch • zeigen ein Bewusstsein für Struktur und Kohärenz von Texten durch Identifizierung von Konnektoren und Rekurrenzen • lesen lateinische Texte weitgehend richtig unter Berücksichtigung sinntragender Elemente vor 	<ul style="list-style-type: none"> • zeigen ein Verständnis für das Alltagsleben in der Stadt Rom im Themenbereich „Gefahr im Circus Maximus“ (L 1-9) • besitzen grundlegende Kenntnisse antiker Mythen im Themenbereich „Götter, Tempel und Opfer“ (L 4-6) • erwerben Kenntnisse über den Untergang der Stadt Pompeji in dem Themenbereich „Die letzten Tage von Pompeji“ (L 7-9) • vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe • versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel • kennen in ersten, altersgemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Methodentag) • gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen- und Grammatikverzeichnis) • nutzen die erlernten Sprachstrukturen für eine erste Reflexion von Sprache im Deutschen und Englischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentag • Exkursion (Haltern) • Entwurf eines kleinen Theaterstücks für den Tag der offenen Tür und Präsentation
<p>Schwerpunktsetzung anhand des Lehrwerks „ROMA“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahr im Circus Maximus (L 1-3) • Götter, Tempel und Opfer (L 4-6) • Die letzten Tage von Pompeji (L 7-9) 				

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben am Beispiel der Lektion 9:

<p>Lektion 9 Flucht aus Pompeji</p> <p>Formen Verben: Perfekt (-s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung) Substantive: 3. Dekl. (Erweiterung) Personalpronomen</p> <p>Syntax Acl: Erweiterungen Acl: Zeitverhältnisse</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion (z. B. S. 64, Abschnitt A; S. 65, Aufg. A; S. 66, Aufg. 2). • ordnen offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zu, sie bilden Wortfamilien und Sachfelder (Begleitband, S. 60, „Vokabeln vernetzen“). • bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Perfekt).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Textsignale (hier: Tempora, Länge der Sätze, Konnektoren) als Informationsträger (S. 67, Aufg. 1). • gliedern die Texte (S. 69, Aufg. 1). • unterscheiden einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale (S. 68, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Untergang Pompejis • vergleichen wichtige Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt und erläutern die Andersartigkeit wie auch die Nähe (hier: Fan-Streiterei im Amphitheater vs. moderne Fußballfans, S. 69). • versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike und zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel (S. 67, Aufg. 3).
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes (Begleitband, S. 60, „Vokabeln vernetzen“). • nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 60, Aufg. 1). • suchen Konnektoren heraus und leiten daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ab (S. 67, Aufg. 1). • bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 67, Aufg. 1; Begleitband, S. 63). • nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb und präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: der Untergang Pompejis) für andere verständlich (S. 68, Aufgabe 2 zu INHALT).

Curriculum Latein, Lehrgang L 5 Jahrgangsstufe 6

Die Schülerinnen ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung von ca. 870 Wörtern • vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen: Adjektive der 3. Deklination (L 12), e-Deklination (L 13), Substantive der 3. Deklination (neutra) (L 14), Substantive der 3. Deklination (i-Stämme) (L 15), u-Deklination (L 16) • erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Pronomina: Pronomen is (L 10), Relativpronomen (L 11), Reflexivpronomen (L 12), Demonstrativpronomen hic und ille (L 17) • erkennen den Acl als satzwertige Konstruktion und geben ihn angemessen im Deutschen wieder (L 12) • erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Formenlehre des Verbs: Plusquamperfekt (L 10), Futur I (L 11), Passiv (L 13-14), • unterscheiden die Sinnrichtung von Adverbialsätzen (temporal, kausal, konzessiv, L 15) • erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Kasusfunktionen (Ablativ der Zeit, L 10; Dativ des Zwecks, L 17) • erkennen das Participium coniunctum als satzwertige Konstruktion und beherrschen die entsprechenden Übersetzungsmöglichkeiten (L15-17) 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Textsignale (Subjekte, Prädikate, Akkusativobjekte u. Konnektoren (z. B. L 11)) als Informationsträger und formulieren auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis. • visualisieren Wortgruppen zur Texterschließung • übersetzen leichtere didaktisierte Texte in angemessenes Deutsch • gliedern zunehmend selbstständig Texte anhand von Personenkonstellation und Tempusprofil und erarbeiten Inhaltsangaben • reflektieren Textaussagen und vergleichen sie mit der Welt von heute 	<ul style="list-style-type: none"> • besitzen weitergehende Kenntnisse des Lebens in der Antike: Pompeji, Gründung und Werdegang Roms, römische Werte (L 10-12) • verfügen über Kenntnisse in griechischer und römischer Mythologie (L 13-15) • erweitern ihre Kenntnisse bezüglich der Rollenbilder in der Antike (L 16-17) 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen die erlernten lateinischen Sprachstrukturen und den Wortschatz für die Reflexion über Sprache im Deutschen und Englischen • bauen ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit in Deutschen durch sprachkontrastives Arbeiten aus • beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus • beherrschen das lineare Dekodieren visualisieren Satzstrukturen nach der Einrückmethode 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung und Präsentation von Projekten bzw. Referaten (z.B. zum Themenkomplex „Pompeji“) • Erstellen eigener Spielszenen oder Texte • Exkursion in den Archäologischen Park Xanten (Haltern, Köln oder Xanten)
<p>Schwerpunktsetzung anhand des Lehrwerks „ROMA, Ausgabe A“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von Romulus zur Republik (L 10-12) • Von Göttern und Kaisern (L 13-15) • Frauengestalten und Frauenbilder (L 16-17) 				

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben am Beispiel der Lektion 10:

<p>Lektion 10 Das soll ein Gott sein?</p> <p>Formen Pronomen is Verben: Plusquamperfekt</p> <p>Syntax Pronomen is: Verwendung Verwendung des Plusquam- perfekts Ablativ der Zeit</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • führen Wörter aus anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurück und erschließen ihre Bedeutung (S. 77, Aufg. 7). • erkennen grundlegende parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und nutzen sie für dessen Verständnis und Erlernen (S. 77, Aufg. 7). • erkennen häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung (z. B. S. 73, Aufg. B2). • erkennen den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion und geben ihn mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wieder; sie benennen Bestandteile der Konstruktion (z. B. S. 74, Aufg. 3). • bestimmen die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Plusquamperfekt).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Textsignale (hier: Tempora) als Informationsträger (S. 75, Aufg. 1).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Pompeji, Gründung Roms, Tarquinius Superbus
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 66, Aufg. 2 u. 4; Textband, S. 77, Aufg. 7). • bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 75, Aufg. 1). • nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationswerb (S. 76, Aufgaben zu INHALT; Begleitband, S. 68f.). • präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: Gründung Roms) für andere verständlich (S. 76, Aufgaben zu INHALT).

Curriculum Latein, Lehrgang L 5 Jahrgangsstufe 7

Die Schülerinnen ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Lernwortschatz von ca. 1200 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • schlüsseln die Bedeutung neuer Wörter durch Ableitung von bekannten Wörtern oder Wortelementen auf • finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen • beherrschen den lateinischen Formenbestand (mit Ausnahme des Deponens, des PFA sowie einiger Besonderheiten im Bereich der Pronomina) und wenden diese Kenntnisse bei der Arbeit an didaktisierten Texten an • bestimmen Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (Acl, PC, Abl. abs., Gliedsätze) • bestimmen und visualisieren Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen • können die Zeitenfolge im Lateinischen und im Deutschen gegenüberstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen zentrale Aussagen didaktisierter Texte durch Hörverstehen • gehen an didaktisierte Texte zunehmend systematisch heran durch Formulierung eines Sinnvorentwurfs • unterscheiden grundlegende Textsorten • kennen wichtige Stilmittel • beherrschen eine erste Systematisierung stilistischer Mittel und ihrer Wirkung • semantisieren zunehmend begründet während des Übersetzungsvorgangs • können Texte in ihren historischen Zusammenhang einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • haben Grundkenntnisse im Themenbereich „Die Römer und das Fremde“ (L 18-19) • besitzen Grundkenntnisse in den Themenbereichen „Männer, die zum Mythos wurden: Alexander, Hannibal, Cäsar“ (L 20-22) • erweitern ihre Kenntnisse im Themenbereich „Welt der Griechen: Olympia in der Kritik; Hektor und Andromache“ (L 23-25) • können eigene Wertungen begründet vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Referate als zunehmend selbstständige Darstellung antiker Realien zu halten • beherrschen die Visualisierung von Satzstrukturen nach der Einrückmethode • beschaffen Informationen zur Einordnung von Texten in ihren historischen Zusammenhang • können einfache Gesetzmäßigkeiten des Weiterlebens lateinischer Wörter im Deutschen und Englischen systematisieren • können sprachliche Phänomene fachsprachlich korrekt benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion eines kurzen Films in lateinischer Sprache • Erarbeitung und Präsentation von Projekten bzw. Referaten mit medialer Unterstützung auf Basis des Methodentages in Jgst. 7. • Teilnahme am Bundeswettbewerb Sprachen • Erstellen einer römischen Zeitung oder eines Comics
<p>Schwerpunktsetzung anhand des Lehrwerks „ROMA Ausgabe A“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Römer und das Fremde (L 18-19) • Männer, die zum Mythos wurden (L 20-22) • Großartige Griechen (L 23-25) 				

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben am Beispiel der Lektion 21:

<p>Lektion 21 Hannibal – ein Feldherr ist gefordert</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Präsens Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax Konj. Präsens nach Subjunktionen Konj. Perfekt nach Subjunktionen Nebensätze im Konjunktiv: Indirekte Fragesätze Doppelter Akkusativ Prädikativum</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (S. 148, Aufg. 4). • (29) beschreiben spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (hier, S. 148, Aufg. 2: Genitivus obiectivus) und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • erkennen Gliedsätze und unterscheiden sie in ihrer Sinnrichtung und Funktion (hier, z. B. S. 146f., C: Indirekte Fragesätze).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 149, Aufg. 1: Tempusgebrauch). • erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 150, Deutsch ist anders: Den Modus in indirekten Fragen beachten). • bringen in komplexeren Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen zum Ausdruck (S. 149, Aufg. 3).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Rom und Karthago, Hannibals Zug über die Alpen, die Punischen Kriege, Vorzeichenglaube
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen Tempora und erstellen daraus ein Tempusprofil (S. 149, Aufg. 1). • entnehmen aus Texten Informationen sachgerecht, werten die gewonnenen Informationen in Form von kleinen Referaten geordnet aus und präsentieren sie (Begleitband, S. 147: M „Recherchieren: Texten Informationen entnehmen“). • nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 150, Aufg. 1 u. 2).
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen und in anderen Sprachen (Begleitband, S. 66, Aufg. 2 u. 4; Textband, S. 77, Aufg. 7). • bestimmen Tempora und erstellen ein Tempusprofil (S. 75, Aufg. 1). • nutzen verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb (S. 76, Aufgaben zu INHALT; Begleitband, S. 68f.). • präsentieren einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas (hier: Gründung Roms) für andere verständlich (S. 76, Aufgaben zu INHALT).

Curriculum Latein, Lehrgang L 5 Jahrgangsstufe 8

Die Schülerinnen ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1350 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • beherrschen den relevanten lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an didaktisierten Texten sowie an erleichterten und leichteren Originaltexten • unterscheiden in anspruchsvolleren didaktisierten Texten und in erleichterten und leichteren Originaltexten Satzarten (verschiedene Ausdrucksformen, Gliedsätze) und ihre Funktionen • erläutern satzwertige Konstruktionen und geben sie kontext- und zielsprachenorientiert wieder • besitzen eine vertiefte Kenntnis des Weiterlebens der lateinischen Sprache in den romanischen Sprachen und im Englischen 	<ul style="list-style-type: none"> • können anspruchsvolle didaktisierte Texte sowie erleichterte und leichtere Originaltexte nach verschiedenen Methoden vorerschließen und dekodieren • übersetzen diese Texte sprachlich und sachlich angemessen • können Übersetzungsmöglichkeiten durch verstärkte Kontextbeachtung gezielt auswählen • stellen Reflexionen über Textaussagen an und vergleichen im Sinne der historischen Kommunikation mit heutigen Denk- und Lebensweisen • kennen typische Strukturelemente der Fabel • können komplexere didaktisierte und einfache Originaltexte altersgemäß interpretieren (Zusammenhang von Form und Inhalt) 	<ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Grundkenntnisse im Themenbereich „Die Römer und die Christen“ (L 26-27) • haben Grundkenntnisse im Themenbereich „Die Spuren der Kaiser“ (L 28-30) • haben Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Rezeption der antiken Literatur (Formen und Motive von Fabeln) • zeigen eine begründete Haltung zu Wandel und Kontinuität moralischer Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> • systematisieren in sprachkontrastiver Hinsicht die Satzglieder und unterscheiden deren Füllungsarten sicher • können grundlegende Methoden der Einzelsatz- und satzübergreifenden Erschließung sicher anwenden • gebrauchen die deutsche Sprache durch sprachkontrastives Arbeiten (z.B. Konjunktiv) reflektiert • können Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit mit verschiedenen Präsentationsformen sicher organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Projekt zu ausgewählten Themen: Orpheus und Eurydike; Odysseus; Dädalus und Ikarus; das Lateinische im Mittelalter usw. • Begleitende Lektüreaus dem Bereich der Jugendliteratur (z.B. Stöver: Die Akte Varus) • Erarbeitung und Präsentation von Projekten bzw. Referaten mit medialer Unterstützung auf Basis des Methodentages in Jgst. 7. • Übergangsektüre aus dem Comic-Bereich; z.B. Asterix in Hispania
<p>Schwerpunktsetzung anhand des Lehrwerks „ROMA Ausgabe A“ und der Übergangsektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Römer und die Christen (L 26-27) • Die Spuren der Kaiser (L 28-30) • z. B. Phädrus: Fabeln 				

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben am Beispiel der Lektion 27:

<p>Lektion 27 Können Christen Soldaten sein?</p> <p>Formen Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax Hauptsätze im Konjunktiv: Potentialis, Deliberativ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder. • leiten die Bedeutung einzelner Wörter aus anderen Sprachen (hier: Englisch, Italienisch, Spanisch) ab (Begleitband, S. 182, Vokabeln vernetzen, 1). • wenden Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter an (Begleitband, S. 185: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe II)“). • unterscheiden verwechselbare Formen (S. 188, Aufg. 1). • bestimmen die lateinischen Modi, insbesondere häufig vorkommende Konjunktive, in ihrer Funktion und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (S. 186f., A). • vergleichen Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit denen im Deutschen (S. 190, Deutsch ist anders).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes und formulieren anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes (hier, S. 189, Aufg. 1: Hauptakteure und ihre Handlungen). • erweitern durch sprachkontrastives Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (S. 190, Deutsch ist anders: Potentialis im Deutschen).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsbereich: Christentum, der hl. Martin, Franziskus von Assisi • versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen hinein, zeigen die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel und reflektieren und erklären die fremde und die eigene Situation (S. 189, Aufg. 3).
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter (Begleitband, S. 185: M „Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe II)“). • bestimmen Handlungsträger und ermitteln die Personenkonstellation (S. 189, Aufg. 1; S. 191, Aufg. 1).

Curriculum Latein, Lehrgang L 5 Jahrgangsstufe 9

Die Schülerinnen ...

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Grund- und Aufbauwortschatz von ca. 1500 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung • vertiefte Kenntnis des Weiterlebens lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen und im Englischen • besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit • operieren weitgehend sicher mit den Begriffen „Grundbedeutung“, „abgeleitete Bedeutung“ und „okkasionelle Bedeutung“ • beherrschen den lateinischen Formenbestand und nutzen diese Kenntnisse für die Arbeit an mittelschweren Originaltexten • unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbstständig das vorgegebene sprachliche Material • können komplexere Sätze sprachlich analysieren und ihre konstitutiven Elemente isolieren (Satzglieder, Gliedsätze, Satzkonstruktionen) 	<ul style="list-style-type: none"> • können mittelschwere Originaltexte satzweise und satzübergreifend erschließen • können mittelschwere Originaltexte kontextgemäß und zielsprachenorientiert übersetzen • stellen Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar • können Textaussagen deuten und bewerten, speziell unter dem Aspekt der Leserlenkung • erörtern Textaussagen im Vergleich mit heutigen Denk- und Lebensweisen (historische Kommunikation) • tragen lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts vor 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen • kennen in exemplarischen Fällen den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Kontinuität und Wandel: Wahrnehmung fremder Völker, Problematik des bellum iustum) • sind in der Lage zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation • besitzen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen • können ihren Wortschatz gezielt erweitern • können in Bezug auf Sprachstrukturen sprachkontrastiv (L/D, L/E) arbeiten • können die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden • können eine Systemgrammatik benutzen • können zu ausgewählten Themen Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren • können segmentieren, klassifizieren, konstruieren, analysieren und semantisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion nach Kalkriese (Varusschlacht) • Auswertung von lateinischen Weltkarten des 16. Jahrhunderts • Führung in der Essener Domschatzkammer • Altersgemäße Auseinandersetzung mit dem europäischen Kolonialismus
<p>Schwerpunktsetzung anhand der Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cicero, In Catilinam oder In Verrem • Ovid, Metamorphosen 				